



Kurzbeschreibung für die Wahl der W-Seminare

2017/19

„Erst kommt das Fressen und dann die Moral“!? Wirtschaftsethik in Theorie und Praxis

|  |  |
|--|--|
| <b>Lehrkraft: Matthias Kunz</b>  | <b>Leitfach W-S.: Katholische Religionslehre</b> |
| <b>Rahmenthema: Wirtschaft oder Ethik? Wirtschaftsethik in Theorie und Praxis</b>  |  |
| <b>Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:</b><br>Was tue ich aus welchen Gründen? Sollte ich mich, wie Bertold Brecht im Text der Dreigroschenoper schreibt, lieber erst um das eigene „Fressen“ und dann vielleicht um die Moral kümmern? Diese Frage muss sich die Ethik auch im Bereich der Wirtschaftsethik anhand konkreter Fragen stellen. Daher werden im Seminar zunächst grundlegende Ethik-Entwürfe vorgestellt und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden. Hierbei wird auch der spezifische Beitrag der christlichen Sozial- und Wirtschafts-Ethik zur Geltung kommen.<br>In der Folge werden diese Grundlagen an konkreten Fragen erprobt:<br>Ist das Billig-Shopping, ist Geiz wirklich „geil“?<br>Muss ich alles was ich brauche selbst besitzen oder ist „Teilen“ in einer „share economy“ sinnvoller?<br>Sollten wir, angesichts begrenzter Ressourcen, weiter auf unbeschränktes Wirtschaftswachstum setzen?<br>Können wir es verantworten so viele Lebensmittel wegzuwerfen?<br>Leben wir Menschen der 1. Welt auf Kosten der Menschen in der sog. 3. Welt?<br>Lassen sich Waffenexporte in nicht demokratische Staaten rechtfertigen?<br>Diese und andere konkrete Fragen sollen, z.B. auf Basis von Dokumentarfilmen und Kurzreferaten diskutiert werden und bilden auch die Grundlage möglicher Seminararbeiten. Je nach Interessenslage und Kenntnis der TeilnehmerInnen sollen hier auch weitere Fragen diskutiert werden. Auch die im Fach Wirtschaft parallel erarbeiteten Kenntnisse können und sollen hier eingebracht werden.<br><b>Hauptziel des Seminars ist es die SeminarteilnehmerInnen in die Lage zu versetzen, einen reflektierten, eigenen Standpunkt zu wirtschaftsethischen Fragen zu erarbeiten und in Dialog mit einer offenen Gesellschaft zu vertreten.</b> |  |

| Halb-jahre | Monate         | Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft  | geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien)  |
|------------|----------------|---|--|
| 11/1       | Sept.–<br>Dez. | Einführung in Inhalt und Methode:<br>Vorstellung verschiedener Ethikkonzepte in Kurzreferaten durch SeminarteilnehmerInnen und den Seminarleiter. Abgrenzung des Arbeitsfeldes Wirtschaftsethik, Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik, grundlegende Definitionen, Erarbeitung inhaltlicher Schwerpunkte.<br>Darstellung der Bewertungskriterien im Seminar.<br>Erarbeitung von Informationsquellen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Präsentation. | Kleine Leistungsnachweise<br>Ggf. Kurzarbeit, mündl.<br>Rechenschaftsablagen,<br>Kurzreferate und<br>Unterrichtsbeiträge.  |
|            | Jan.–<br>Feb.  | Erarbeitung konkreter wirtschaftsethischer Fragenbereiche anhand ausgewählter Themenkreise und Begriffe.<br>Besuch der Universitäts- und/oder Staats-Bibliothek mit Führung und Einführung in die wissenschaftliche Recherche<br>Besprechung formaler Rahmenbedingungen der Seminararbeit.<br>Auswahl des Themas der Seminararbeit  | Kurzreferate und mündliche Rechenschaftsablagen  |
| 11/2       | März–<br>April | Eigenständige Recherchen zum Thema der Seminararbeit. Anlegen einer Stoffsammlung<br>Mindestens ein individuelles Beratungsgespräch pro Schüler/in<br>Erarbeitung und Abgabe des Exposé   | <u>Exposé zur Seminararbeit:</u><br>- Leitfragen und Thesen<br>- Zielsetzung<br>- Vorgehensweise, Methoden<br>- Quellenlage<br>- Zeitplan für die Erstellung der Seminararbeit |
|            | Mai–<br>Juli   | Selbstständige Arbeit der SeminarteilnehmerInnen<br>Rückgabe und individuelle Diskussion der Gliederungsentwürfe  | Ggf. Referate<br>Unterrichtsbeiträge   |
| 12/1       | Sept.–<br>Nov. | Abfassen der Seminararbeit<br>Einzelbesprechungen in regelmäßigen Abständen<br>Besprechung themenübergreifender Fragen im Plenum.   | <b>Seminararbeit</b>   |
|            | Dez.–<br>Jan.  | Erstellung der Abschlusspräsentation<br>Diskussion im Plenum  | <b>Präsentation</b>  |

1. „Geiz ist geil!“ – Wer bezahlt den Preis für unseren Konsum?
2. „Clever kaufen bei ...“ Ethische Fragen bei Textil-Produktion, Handel und Gebrauch
3. Konventionelle Landwirtschaft oder Ökologischer Landbau? Was kostet uns unsere Ernährung?
4. Waffenhandel – Geschäft ohne Verantwortung?
5. Geplante Obsoleszenz (= absichtliche Verringerung der Lebensdauer) von Konsumgütern als ökologisches und ethisches Problem
6. Lebensmittel für den Müll? Was, wer, warum wegwirft
7. Müll – Abfall oder Rohstoff? Müllvermeidung – Recycling – Rohstoffersatz
8. „Alles kommt aus Asien!“ Der Weg von Waren und Rohstoffen und ihr Preis
9. Besitzt du noch oder teilst du schon? „Car sharing“ als Modell?
10. Globale Spekulation mit Grundnahrungsmitteln als Herausforderung für Wirtschaft und Ethik
11. Ökonomie ist mehr als Wirtschaft! Der Ansatz von Tomas Sedlacek in: „Die Ökonomie von Gut und Böse“
12. Soziale Marktwirtschaft oder Planwirtschaft? – Katholische Soziallehre als Gegenentwurf zum marxistischen Menschenbild
13. „Einer trage des anderen Last“ – Soziale Gerechtigkeit als biblische Forderung

---

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

---

Datum und Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters